

PICHL GSIES SETZT ZUM ENDSPURT AN

„Sonntag für Sonntag alles geben“

Als Außenseiter gestartet, als Überraschungs-Elf etabliert: Der SSV Pichl Gsies spielt eine beeindruckende Saison in der Fußball-Landesliga. Jetzt geht's im Endspurt der Meisterschaft ans Eingemachte – gegen die Topteams der Liga.



Erwin Schuster

Das berühmte Tohuwabohu im italienischen Fußball brachte dem SSV Pichl Gsies im vergangenen Herbst ein schönes, wenngleich sehr spätes Geschenk: Erst drei Wochen vor Meisterschaftsbeginn bekam man von Seiten des Verbandes die Bestätigung, eine weitere Saison in der Landesliga spielen zu dürfen. Im Dschungel aus Zwangsabstiegen, Lizenzstreitigkeiten und „ripescaggi“ profitierte Gsies am Ende von diesbezüglichen Domino-Effekten in der Oberliga und in der Serie D. Wie auch immer, die Mannschaft von Übungsleiter Johnny Piffrader hatte wenig Zeit, sich vorzubereiten – und schlug sich bis dato außerordentlich gut.

Vor allem in der Rückrunde spielte der designierte Abstiegskandidat groß auf. Mit vier Siegen in Folge startete man furios in die zweite Hälfte der Saison, erst die zwei jüngsten Duelle gegen Clubs aus Bozen beendeten diese Serie. Im Nachholspiel gegen Aufsteiger Schlern am 10. April brachte Goalgetter Thomas Piffrader sein Team mit einem Doppelpack wieder zurück auf die Siegerstraße – gerade rechtzeitig für das anstehende Mammutprogramm zum Ausklang

der Saison. Der Puschtra sprach vorab mit dem Präsident Erwin Schuster über Angstgegner, Ambitionen und das prestigeträchtige Derby gegen Stegen.

Puschtra: *In den Partien gegen die Hauptstadtclubs Bozner Boden und Virtus DB ist eure makellose Rückrundenserie gerissen. Warum beißt sich der SSV Pichl Gsies gerade an den Bozner Clubs die Zähne aus?*

Erwin Schuster: Dass unsere Siegesserie ausgerechnet gegen zwei Bozner Mannschaften gerissen ist, hängt nicht so sehr damit zusammen, dass sie aus Bozen kommen. Aber natürlich sind in Bozen die Rahmenbedingungen – man denke nur an die Auswahl an Spielern – viel besser als bei uns. Zudem ist Bozner Boden nicht gerade unser Lieblingsgegner und Virtus Don Bosco zählt schon seit Jahren zu den besten Mannschaften der Liga. In beiden Spielen hätten wir aber auch durchaus Punkte holen können. Leider konnten wir unsere Torchancen nicht nutzen und wurden für unsere Fehler vom Gegner sofort bestraft.

In den nächsten Spielen geht es für Pichl Gsies gegen die fünf Spitzenteams der Landesliga. Wie schaut eure Strategie für dieses Hammerprogramm aus?

In diese Spiele können wir eigentlich ohne Druck gehen und vielleicht gelingt uns die eine oder andere Überraschung. Für uns zählen vor allem die Spiele gegen die direkten Konkurrenten um den Abstieg, denn die sind es,

die wir gewinnen müssen und in denen die Entscheidung über den Klassenerhalt fällt. Wenn wir gegen die Top-Teams Punkte mitnehmen könnten, wäre das aber eine schöne Zugabe.

Welche sportlichen Ambitionen hat Pichl Gsies für den Rest der Saison?

Dass wir überhaupt im Tabellenmittelfeld liegen ist für uns schon ein Erfolg. Wir sind froh, dass wir als Dorfverein mit unseren einheimischen Spielern überhaupt in der Landesliga mitspielen können. Unser einziges Saisonziel ist der Klassenerhalt und wir haben noch acht Spiele, in denen wir versuchen, so schnell als möglich die noch nötigen Punkte dafür zu sammeln. Auch wenn wir ein schönes Punkteteil auf die Abstiegsplätze haben, dürfen wir nicht nachlassen und müssen weiterhin Sonntag für Sonntag alles geben.

Am letzten Spieltag der Saison gibt's das Prestigeduell gegen den SV Stegen. Welchen Stellenwert hat diese Partie um die Vorherrschaft der Pusterer Landesligisten?

Mittlerweile ist das Spiel gegen Stegen unser Derby und damit auch ein Saisonhighlight, das natürlich seine Wichtigkeit hat. Wir sind schon damit zufrieden, dass wir auf Augenhöhe mit Stegen spielen und dass wir sie die letzten Male besiegen konnten. Wir sind damit nach St. Georgen und Ahrntal quasi die drittbeste Mannschaft des Pustertals. Allein das ist schon ein großer Erfolg für unseren Verein. (HS)